

PROTOKOLL

der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. 11. 2018 in Courtelary

Besucherzentrum *Chez Camille Bloch*

1 Begrüssung

R. Thomas heisst die Delegierten und anderen Gäste willkommen. Ein spezieller Dank geht an die Übersetzerinnen.

Da keine brisanten Traktanden anstehen, schlägt der Präsident vor, auf die Wahl von Stimmzählern zu verzichten.

→ Die Traktandenliste ruft keine Änderungsanträge hervor.

2 Protokoll der ordentlichen DV vom 4. 12. 2017

Das mit der Einladung zugestellte Protokoll der Delegiertenversammlung vom 4. 12. 2017 ruft keine Wortmeldungen hervor.

→ Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3 Tätigkeitsbericht 2017

Der Tätigkeitsbericht 2017 wurde mit der Einladung zugestellt. Die Co-Geschäftsleiter gehen kurz auf einige Schwerpunkte der Arbeit im vergangenen Jahr ein. Der Tätigkeitsbericht ruft keine Wortmeldungen hervor.

→ Der Tätigkeitsbericht wird einstimmig genehmigt.

4 Rechnung 2017

4.1 Bericht des Kassiers

Die Rechnung 2017 wurde mit der Einladung zugestellt. F. Daetwyler fasst die wichtigsten Punkte zusammen: Die Rechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 4'862.70 ab, wobei das Budget ein Defizit von Fr. 4'500.- vorsah. Erneut stand dem Mehraufwand bei den laufenden Kosten (rund Fr. 7'700 mehr als budgetiert) ein Minderaufwand bei den Planungskosten gegenüber (rund 35'500 weniger als budgetiert). Da die Planungskosten zu 75 % durch den Kanton finanziert werden, wird vor allem die Kantonskasse weniger belastet.

4.1 Bericht der Revisionsstelle

R. Thomas verweist auf den mit der Einladung verschickten Bericht der Revisionsstelle, der die Korrektheit der Rechnung bestätigt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

→ Die Rechnung 2017 und der Bericht der Revisionsstelle werden einstimmig genehmigt.

Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

5 Bericht über die Aktivitäten im laufenden Jahr (2018)

F. Daetwyler fasst die Schwerpunkte der RVK-Arbeiten seit Jahresbeginn zusammen: Im ersten Halbjahr nahm die Nachfolgeregelung betreff RVK-Geschäftsstelle viel Raum ein. Aus planerischer Sicht sind einerseits Vorarbeiten zum Ortsbus-Versuchsbetrieb in St-Imier und zur Etappe 2 des Buskonzeptes Biel 2020 hervorzuheben, andererseits das Monitoring bez. Entwicklung von Nachfrage und Kostendeckungsgrad seit 2014 beim Regional- und Ortsverkehr im RVK-Perimeter. Nachdem sich eine Buslinie zwischen St-Imier und Val de

Ruz als zurzeit nicht finanzierbar erwiesen hat, wird nun ein Auto-Mitfahrsystem ('covoiturage') studiert.

P. Pestalozzi erwähnt die Komplexität der Detailplanung betr. Etappe 2 des Buskonzeptes Biel, weshalb das Ziel der Umsetzung per Fahrplan 2020 leider nicht vollständig zu erreichen sein wird. Auf einer anderen 'Baustelle', dem Ortsbus Lyss mit drei Linien im kritischen Bereich, zeichnet sich hingegen seit kurzem eine Lösung ab. Die Geschäftsstelle hat auch immer wieder mit Fragen rund um Haltestellen zu tun, nicht nur im Zusammenhang mit dem Thema 'Hindernisfreiheit'. Als aktuelles Erfolgserlebnis sei die Konsensfindung nach einem langen Streit um die Haltestelle Erlach Post genannt.

R. Thomas kündigt an, nach der ordentlichen DV eingehend auf die Nachfolgeregelung zurückzukommen, und erwähnt vormals, dass die aktuellen Geschäftsleiter seit 24 resp. 21 Jahren ohne Pflichtenheft gearbeitet hätten. Die öffentliche Ausschreibung hat u.a. auch dazu gedient, wichtige und notwendige Klärungen herbeizuführen.

6 Arbeitsprogramm und Budget 2019

R. Thomas macht darauf aufmerksam, dass das mit der Einladung verschickte Budget 2019 einen Fehler enthält: Der Aufwand von Fr. 6'000.- betr. Übergang Geschäftsleitung wurden fälschlicherweise nicht aufgeführt. Entsprechend sind die 'Laufenden Ausgaben' um denselben Betrag höher. Das Budget 2019 sieht folglich einen Überschuss von Fr. 200.- statt Fr. 6'200.- vor. Dass trotz höherem Aufwand kein Fehlbetrag budgetiert werden muss, ist auf die höheren ÖV-Gemeindebeiträge zurückzuführen.

R. Thomas erklärt, weshalb der Planungsaufwand nächstes Jahr deutlich höher sein wird als im zu Ende gehenden Jahr: Alle vier Jahre steht die Erarbeitung des Regionalen Angebotskonzeptes an – der Entwurf des AK 2022-25 muss bis Dezember 2019 vorliegen. Zudem steht nächstes Jahr die Studie zu den Bahnlinien 226 / 411 an, die bereits für dieses Jahr geplant war, aber verschoben wurde.

→ Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

7 Ersatzwahl Rechnungsrevisionsstelle

R. Thomas ruft in Erinnerung, dass die Rechnungsrevision einer gewissen Rotation unterliegen sollte. Nachdem früher Tramelan, Aarberg, Pieterlen und nun seit mehreren Jahren St-Imier für die Rechnungsrevision besorgt waren, wäre wieder eine seeländische Gemeinde gefragt. Die Suche des Vorstands nach einer Nachfolge für St-Imier hat bisher noch nicht zum Erfolg geführt. Der Präsident richtet deshalb einen Aufruf an die Gemeinden primär im Seeland, sich für diesen rund 4 Stunden Aufwand pro Jahr umfassenden ehrenamtlichen Job zu melden. Die Wahl wird an der nächsten Delegiertenversammlung Ende 2019 erfolgen.

8 Mitteilungen, Fragen / Antworten

→ Keine Wortmeldungen

9 Diverses

→ Keine Wortmeldungen

Somit erklärt R. Thomas die ordentliche Delegiertenversammlung nach 40 Minuten als geschlossen.

Nachgang zur DV

Im Anschluss an die ordentliche DV stellen sich zunächst die beiden per 1.1.2019 gewählten Co-Geschäftsleiter vor:

- **Arnaud Brahier**, wohnhaft in Delémont, ist seit bald 13 Jahren im raumplanerischen Bereich für die Association régionale Jura-Bienne tätig und seit vielen Jahren Mitglied der Technischen Kommission RVK. In dieser Funktion war er an zahlreichen Vorstandssitzungen dabei und ist daher mit dem Thema Öffentlicher Verkehr gut vertraut. A. Brahier weist auf die bevorstehende Fusion der Regionen im Berner Jura hin, womit der Perimeter der RVK 1 statt einst fünf Regionen nur noch die zwei Regionen seeland.biel/bienne und Jura bernois/Bienne tangieren wird.
- **Thomas Berz**, wohnhaft in Wabern bei Bern, ist als Raumplaner im Büro BHP Raumplan AG und Geschäftsleiter des Vereins seeland.biel/bienne seit langem mit den Themen der Raumentwicklung und regionalen Koordination vertraut. Im Bewusstsein, dass die bisherigen Co-Geschäftsleiter grosse Spuren hinterlassen, hoffe er, zusammen mit A. Brahier den Erwartungen gerecht zu werden, und freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Partnern der RVK.

R. Thomas teilt mit, dass die neuen Co-Leiter ihre Aufgabe bereits in Angriff genommen haben, indem der Übergabe-Prozess mehrere Besprechungen beansprucht habe. Der RVK-Vorstand sei sich bewusst, dass dieser Prozess nicht mit dem Jahreswechsel abgeschlossen sein werde, weshalb im Budget 2019 der bereits erwähnte Ausgabenposten 'Wechsel Geschäftsleitung' enthalten ist.

Der Präsident erteilt den beiden Noch-Geschäftsleitern das Wort für einen Rückblick auf ihre langjährige Arbeit zugunsten des öffentlichen Verkehrs im Seeland und Berner Jura. Francis Daetwyler war seit Gründung der RVK, also 24 Jahre lang, Geschäftsleiter – zunächst allein, danach 21 Jahre lang zusammen mit Pierre Pestalozzi. Aus den zwei Rückblicken der Co-Leiter wird deutlich, wie stark sich der ÖV ganz generell sowie konkret im Seeland und Berner Jura seit 1994 entwickelt hat. Ebenso wird daraus klar, wie die Ansprüche an den ÖV stetig wachsen, womit der RVK die Arbeit nie ausgeben dürfte.

Die Abschiedsworte von F. Daetwyler und P. Pestalozzi werden mit grossem Applaus quittiert. R. Thomas verdankt im Namen des Vorstands die Leistungen des zurücktretenden Tandems, überreicht einen edlen Tropfen und kündigt an, dass die beiden am Jahresabschlussessen des Vorstands nochmals würdig verabschiedet werden.

Die DV klingt mit einem von der Gemeinde Courtelary gespendeten Apéro aus.

P. Pestalozzi / F. Daetwyler, Geschäftsstelle RVK 1 _ Dezember 2018